

Schlecht heilende Wunden

Von der Behandlung *verzauberter Geschwüre* zur Etablierung strukturierter Behandlungsverfahren

Liebe Leserinnen und Leser,

Wundheilungsstörungen und ihre Folgen stellen eine große medizinische und interdisziplinäre Herausforderung in der alltäglichen Praxis und Klinik dar. Im Zuge des demografischen Wandels wird die Zahl von Patienten mit chronischen Wunden und den Folgen fragiler Haut zunehmen. Die Dermatologie leistet einen wesentlichen Beitrag in der breit gefächerten und komplexen Versorgung dieser Patientengruppe. Die kontinuierliche Fortbildung von Ärzten und Pflegepersonal im Bereich der Wundversorgung ist daher unerlässlich.

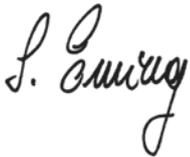
» Die Zahl von Patienten mit chronischen Wunden und den Folgen fragiler Haut wird zunehmen

In dem vorliegenden Leitthemenheft haben wir Ihnen neben einer historischen Betrachtung der Genese und Therapie chronischer Wunden aktuelle Konzepte zur Versorgung, Pathogenese, Prävention schwerwiegender Komplikationen und mikrobiellen Besiedlung chronischer Wunden zusammengestellt. Die Autoren konzentrieren sich dabei insbesondere auf den praktischen Nutzen aus neuen Erkenntnissen in den unterschiedlichen Bereichen. *Hach* und Kollegen geben in anschaulicher Weise einen Einblick in die neuzeitlichen Anfänge der Versorgung schwer heilender Wunden. Dieser histo-

rischen Betrachtung folgt die Darstellung aktueller Entwicklungen zur Etablierung strukturierter und interdisziplinärer Verbünde im Rahmen einer qualitätsverbesserten Versorgung chronischer Wunden durch *Augustin et al.* *Eming* und Mitarbeiter berichten über die Zusammenhänge zwischen Prozessen in der Wundheilung und der Entwicklung von malignen Tumoren im Bereich chronisch entzündlicher Zustände und Wunden. Die zugrunde liegenden zellulären und molekularen Mechanismen, die im Rahmen einer fehlgeleiteten Wundheilung und ihrer Folgen zur Karzinogenese führen, sind bisher nicht verstanden. Aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung und Klinik bieten hier interessante und vielversprechende Ansätze zum Verständnis der Pathogenese, aber auch der Prävention und Therapie. Die derzeitige Studienlage zur Prävention, Diagnostik und Therapie digitaler Ulzerationen bei systemischer Sklerodermie wird von *Hunzelmann* und Kollegen dargestellt. Aus der Arbeitsgruppe von *Dissemond* werden aktuelle Resultate einer multizentrischen Untersuchung der Arbeitsgemeinschaft Wundheilung (AGW) vorgestellt. Hier sind nun erstmalig für dermatologische Zentren die Nachweisraten von multiresistenten Gramnegativen Bakterien (MRGN) bei Patienten mit chronischem *Ulcus cruris* untersucht worden. Diese noch recht neue Einteilung der Multiresistenz ist durch die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beschlossen worden und ersetzt weitestgehend die Deklaration als

ESBL. Auch wenn derzeit bei den 970 untersuchten Patienten lediglich 8 Patienten mit 4MRGN und 34 mit 3MRGN identifiziert werden konnten, wird es zunehmend wichtig sein, diese multiresistenten Erreger zu beachten. *Jünger et al.* schließen mit einem Ausblick auf den Stellenwert moderner physikalischer Behandlungsverfahren bei infizierten und kolonisierten Wunden.

Ihre



Sabine A. Eming



Joachim Dissemond



Michael Jünger

Korrespondenzadressen



Prof. Dr. S.A. Eming
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie
Universität zu Köln
Kerpenerstraße 62, 50937 Köln
Sabine.Eming@uni-koeln.de



Prof. Dr. J. Dissemond
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55, 45122 Essen
joachim.dissemond@uk-essen.de



Prof. Dr. M. Jünger
Direktor der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten
Universitätsmedizin Greifswald
Sauerbruchstraße
17475 Greifswald
juenger@uni-greifswald.de

Interessenkonflikt. S.A. Eming, J. Dissemond und M. Jünger geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Möchten Sie einen Beitrag für „Der Hautarzt“ einreichen?

Wir freuen uns, dass Sie unsere Zeitschrift *Der Hautarzt* mitgestalten möchten. Um Ihnen bei der Manuskripterstellung behilflich zu sein, haben wir für unsere Autoren Hinweise zusammengestellt, die Sie im Internet finden unter www.DerHautarzt.de (Für Autoren).

Bitte senden Sie Ihren fertigen Beitrag an:



Originalien/Kasuistiken:

Prof. Dr. Alexander Kapp
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie,
Medizinische Hochschule Hannover,
OE 6600,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
derma@mh-hannover.de

Übersichten/ Wie lautet Ihre Diagnose?

Prof. Dr. Thomas Ruzicka
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
LMU München

Anfragen an:

Prof. Dr. Daniela Bruch-Gerharz
Hautklinik des Universitätsklinikums
Düsseldorf, Moorenstr. 5,
40225 Düsseldorf
Tel: +49-211-81-18328
Fax: +49-211-81-04905
s.gehrke@med.uni-duesseldorf.de

Weiterbildung · Zertifizierte Fortbildung: Anfragen an:

Prof. Dr. Michael Meurer
Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der
Universitätsklinik Carl Gustav Carus,
TU Dresden, Fetscherstr. 74,
01307 Dresden
meurer@rcs.urz.tu-dresden.de

Prof. Dr. Sonja Ständer
Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten,
Universitätsklinikum Münster
Von-Esmarch-Str. 58
48149 Münster
sonja.staender@uni-muenster.de

Prof. Dr. E. von Stebut-Borschitz
Hautklinik, Universitätsmedizin,
Johannes Gutenberg-Universität
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
vonstebu@mail.uni-mainz.de

Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies
Klinik für Haut-, Allergie-, Venen- und
Umwelterkrankungen,
Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen,
Klinikum Vest GmbH,
Dorstener Str. 151,
45657 Recklinghausen
dermatologie@kk-recklinghausen.de

In der Diskussion:

Prof. Dr. Alexander Kapp/
Prof. Dr. Thomas Werfel
Klinik für Dermatologie, Allergologie und
Venerologie,
Medizinische Hochschule Hannover,
OE 6600,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
derma@mh-hannover.de

Leserforum:

Prof. Dr. Hans F. Merk
Klinik für Dermatologie und Allergologie,
Universitätsklinikum der RWTH,
Pauwelsstraße 30, 52057 Aachen
hans.merk@post.rwth-aachen.de